



Wolfgang Gerhartz

■ Aktiv vor Ort

Du bist GDCh: Sie, liebe Leser, ich – alle 30 000 Mitglieder. Deshalb wird die GDCh erst durch unser aller Zutun eine lebendige Gemeinschaft. Von großen Veranstaltungen abgesehen spielt sich das Leben der GDCh vor allem in den Fachgruppen, den Ortsverbänden und bei den Jungchemikern ab. Hier ein paar Gedanken zu den Ortsverbänden.

Laut Satzung versteht sich die GDCh als Gemeinschaft „aller auf dem Gebiet der Chemie tätigen Personen und an der Chemie Interessierten.“ Neben den Chemikern an Hochschulen sind das Industriechemiker, Selbstständige, Pensionäre u.a. – zusammen etwa die Hälfte der GDCh-Mitglieder. Wir Senior Expert Chemists sind der Meinung, dass die GDCh für diese zweite Hälfte zu wenig tut. Jedes Jahr verlassen mehr als 1500 Mitglieder die GDCh; seit dem Jahr 2004 zum Beispiel fast 1400 Pensionäre. Die Gründe hierfür sind wenig erforscht. Wir vermuten jedoch, dass sie austreten, weil ihnen die GDCh zu wenig bietet. Jeder Austritt ist einer zu viel.

Die Ortsverbände böten die besten Möglichkeiten, für alle die GDCh lebendig und erlebbar zu gestalten; einige Ortsverbände praktizieren das erfolgreich. Andere jedoch leider nicht. Dieses Defizit, vor allem bei den GDCh-Kolloquien, wird schon lange gesehen und diskutiert. So fand in einem großen Ortsverband (über 1000 Mitglieder) im Sommersemester 2013 nicht ein einziges GDCh-Kolloquium statt!

Auch wir Seniorchemiker möchten das gerne ändern. Wir überlegen, wie wir vor Ort Hilfestellung leisten können. Und wir werden in Kürze einen Antrag mit Vorschlägen zur Optimierung der Ortsverbands-Aktivitäten an die GDCh stellen.

Wolfgang Gerhartz

wolfgang.gerhartz@gmx.de

In dieser Rubrik schreiben die Mitglieder des GDCh-Vorstandes.



„Research in Germany“ auf dem 246. National Meeting der ACS (v.l. Annina Lottermann (DFG), Margot Pfefferle (American Friends der Alexander von Humboldt-Stiftung), Solveig Berkman (DAAD), Karin J. Schmitz (GDCh) und Markus Behnke (DFG)). (Foto: DFG)

Research in Germany

■ Unter Federführung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) war der „Research in Germany“-Verband auf dem 246. National Meeting der American Chemical Society in Indianapolis/IN, USA, präsent. Mehr als 10 000 internationale Wissenschaftler besuchten die Tagung und die begleitende Ausstellung.

Beim Science Lunch präsentierten Wissenschaftler die chemische Forschung in Deutschland. GDCh-Geschäftsführer Wolfram Koch leitete die Veranstaltung mit einem Grußwort ein. Repräsentanten verschiedener Wissenschaftsorganisationen und der GDCh informierten am Messestand über fachspezifische Forschungs- und Fördermöglichkeiten in Deutschland.

Karin J. Schmitz

A Year in the Lab: The Chemist's View 2014

■ 12 wunderbare Bilder aus der Welt der Chemie zeigt der neue Kalender „Chemist's view“ für das Jahr 2014. Insgesamt 150 Aufnahmen rund um die Schönheit und Faszination der Dinge im chemischen Labor wurden beim gemeinsamen Bilderwettbewerb von Jungchemikerforum, Vereinigung für Chemie und Wirtschaft und Chemistryviews eingerichtet. Sie kamen aus aller Welt: 70 Bilder aus Europa, davon 29 aus Deutschland, 52 aus Asien und dem Mittleren Osten und 7 aus den USA.

Der Kalender eignet sich nicht nur als Weihnachtsgeschenk, sondern auch für das eigene Büro. Er kann für 10,- Euro zzgl. Versandkosten im GDCh-Shop (www.gdch.de/shop) oder unter gdch@gdch.de bestellt werden.



Die Wand schmücken und das Jahr planen: der neue Kalender „The Chemist's View 2014“.